



## TIROLER KUNSTKATASTER

**Inv. Nr.:** 115997    **Erfasst am:** 23.04.2012    **Bearbeiter/in:** Schneider

**Fotonr.:** IS417\_32

**Archivgegenst.:** Denkmal unbeweglich Kunstkataster

**Aufnahme:** September 1991



**Objekt-Kategorie:** Pfarrkirche

**Objekt-Bezeichn.:** Pfarrkirche hl. Ägidius und vierzehn Nothelfer

**Vulgoname:** Pfarrkirche Igls

**Polit. Gemeinde:** 70101 Innsbruck

**Ortsteil:** Igls

**Adresse:** Hilberstraße

**Datierung:** 15., 1479 (urk.), 1486 (bez.), 18., A., 1777

**Von:** 1479    **Bis:** 1777

**Diözese:** Innsbruck

**Polit. Bezirk:** Innsbruck

**Künstler/in:** 1822 - Schmutzer, Josef der Juengere - Geb: 1749 - Gest: 10.11.1808 - 18., 19. - Deckenmalerei, inschriftlich 1777

561 - Ghetta, Wilhelm - Geb: - Gest: - 20. - Restaurierung Deckenmalerei, inschriftlich 1961

603 - Andre (André), Hans - Geb: 21.01.1902 - Gest: 15.05.1991 - 20. - Entwurf Glasmalerei, nach 1945

303 - Firma: Tiroler Glasmalerei- und Mosaikanstalt - Geb: 1861 - Gest: 2008 (nach) - 19., 20., 21. - Ausführung Glasmalerei, nach 1945

**Kurzbeschreibung:** Inmitten des Dorfes an der Straße gelegen, von Friedhof umgeben. Früheste Erwähnung 1286. Spätgotischer Bau 1479 geweiht, 1705 Weihe der Kirche nach der Barockisierung. Infolge eines Brandes 1883 Umgestaltung von Turm und Innenraum. Der spätgotische Charakter der Kirche ist am Außenbau trotz umfangreicher barocker Umbauten im wesentlichen erhalten geblieben. Einschiffiger, dreijochiger Bau, eingezogener Chor mit 5/8-Schluß. Nordseitig vom Chor bis zum ersten Joch des Schiffes reichende Anbauten (Sakristei, Turm und Totenkapelle). Das steile Satteldach des



## TIROLER KUNSTKATASTER

Schiffes, das abgewalmte Chordach sowie die Pultdächer von Sakristei und Totenkapelle sind mit Holzschindeln eingedeckt. Hoher Turm mit Pyramidendach. Sparsame Gliederung des Außenbaues. Hohe verputzte Sockelzone, im Bereich des Langhauses flache Pilaster, profiliertes Dachgesims. Die Westfassade nur durch flankierende Pilaster und Gesims gegliedert.

Innen kleine, etwas gedrunken wirkende, dreijochige Saalkirche, eingezogener um eine Stufe erhöhter Chor mit 5/8-Schluß in fast gleicher Gewölbehöhe wie die StICKKAPPENTONNE des Langhauses.

Triumphbogen mit reicher, Stuck und Plastik imitierender Malerei. Wandgliederung durch flache Pilaster. Am Tonnengewölbe, im Langhaus über zwei Joche reichender Deckenspiegel, im Chor ein Joch ausfüllend. Eingangsjoch mit Orgelempore.

In der Totenkapelle Fresko mit Kreuzigungsdarstellung, inschriftlich 1486. [aktualisiert, Wiesauer 2013]

**Literatur:** Österreichische Kunsttopographie. Die sakralen Kunstdenkmäler der Stadt Innsbruck. Äußere Stadtteile, Band LII, Teil II, Wien 1995, S. 405ff.

Dehio Tirol. Wien 1980, S. 132.

Tinkhauser, Brixen, 1879, S. 321 f.

L. Rosati, Intorno ai Lampi, Trient 1893, S. 44.

H. Schuler, Gotische Wandgemälde in der Igliger Totenkapelle, in: TA 1920, Nr. 158, S. 1 f.

P. M. Huber, Der hl. Alto und seine Klosterstiftung Altomünster, in: J. Schlecht (Hsg.), Wissenschaftliche Festgabe zum zwölfhundertjährigen Jubiläum des Heiligen Korbinian, München 1924.

Granichstaedten, Iglis, 1925, S. 79-93.

H. Hammer, Mittelalterliche Wandgemälde in der Umgebung Innsbrucks, in: Wr. Jb. f. Kg. 1928, Bd. V, S. 133 ff.

Hammer, Kunst in Tirol, 1933.

Fischnaler, Chronik V, 1934, S. 91 und S. 200.

Thieme-Becker, Bd. XXII, S. 272 f., Bd. XXX, S. 180 ff.

O. Lamp, Die Maler Lampi Lampi, in: Der Schlern 1959, S. 286 ff.

Iglis hob seine Schätze, in: TN 1962, Nr. 4, S. 5.

J. Gritsch, Die Totenkapelle in Iglis und ihre kryptographischen Inschriften, in: Fs. für Karl Schadelbauer, Innsbruck 1972, S. 73-76.

Kern, Stickler, 1984, S. 225.

H. Arnold, Josef Arnold d. Ä. Brückenschlag vom Barock zu den Nazarenern, in: Heilige Gräber in Tirol, Innsbruck 1987, S. 177-184.

J. Menardi, in: Kulturberichte 1985. Nr. 313/314, S. 18 und 1986, Nr. 319/120, S. 18.

Kulturberichte aus Tirol. 63. Denkmalbericht, Juni 2012.

**Quellen:** Urheberschaft Bilddatei: Rappelling (Eigenes Werk) [CC-BY-SA-3.0-at (<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/at/deed.en>)], via Wikimedia Commons.

### Alte Ansichten

1. Iglis mit Pfarrkirche von Nordosten gesehen (Kirche aus großer Entfernung). Fotografie, 10 x 15 cm, um 1900, TLF, FB 18509 (Literatur. M. Pizzinini - M. Forcher, Alt-Tiroler Fotoalbum, Salzburg 1979, Abb. 173).

2. Dorf Iglis mit Pfarrkirche von Nordwesten. Bleistiftzeichnung von W. HUMER, 15,5 x 24 cm, nach 1900, TLF, FB 8744. Am Turm sind noch die horizontal und vertikal gegliederten Putzbänder sichtbar.

3. Dorf Iglis mit Pfarrkirche. Farbpostkarte von K. REDLICH, 9 x 14 cm, Anfang des 20. Jahrhunderts TLF, Postkartensammlung. Blick nach Süden, der Turm der Kirche mit Putzbändern unter den Schallfenstern und an den Ecken, Westfassade mit Vordach erkennbar.

4. Iglis, Hauptstraße von Westen mit Pfarrkirche, Farbpostkarte, 9 x 14 cm, Anfang des 20. Jahrhunderts, TLF, Postkartensammlung.

### Regesten:

2 1286. April 22. StAW, Lade 46, Lit. A. Ablassbrief für die Kirche des "hl. Ägidius und hl. Alto" durch Weihbischof Johannes Goregocensis in "Igel" (Nachricht nur mehr in einer Kopie vorhanden). - Vgl. Granichstaedten, Iglis, 1925, S. 79.



## TIROLER KUNSTKATASTER

- 3 1290. StAW, Lade 46, Lit. A. Ablassbrief für die Pfarrkirche von Igls (Nachricht nur mehr in einer Kopie vorhanden).
- 4 1338. StAW, Lade 46, Lit. A. Ablassbrief für die Pfarrkirche Igls, verliehen vom Brixner Bischof Matthäus. - Vgl. Granichstaedten, Igls, 1925, S. 79.
- 5 1358. PfA Igls-Vill. St. Albeinstag. Rüdiger der Hölbling und Ulrich der Hölbling von Seyfrut und andere ehrbare Leute verpflichten sich, für Heinrich den Perchtinger in Igls wöchentlich eine Messe durch den Patscher Pfarrer und dessen Nachkommen lesen zu lassen.
- 6 1395, Mai 22. PfA Igls-Vill ("santztog nach unseres hern auffahrt"). Schuldbrief an das "Gotteshaus der lieben Heiligen" "sant Egiden und sant Alten zu Igels".
- 7 1428. StAW, Lade 46, Lit. A. Ablassbrief für die Iglser Pfarrkirche, verliehen durch den Brixener Bischof Ulrich Putsch. - Vgl. Granichstaedten, Igls, 1925, S. 80.
- 8 1442. StAW, Lade 46, Lit. A. Ablassbrief für die Pfarrkirche von Igls, verliehen durch den Kardinallegaten Julian. - Vgl. Granichstaedten, Igls, 1925, S. 80.
- 9 1453. StAW, Lade 46, Lit. A. Ablassbrief für die Pfarrkirche von Igls, verliehen durch Kardinal Cusanus. - Vgl. Granichstaedten, Igls, 1925, S. 80.
- 10 1460. StAW, Lade 46, Lit. A. Ablassbrief für die Pfarrkirche von Igls, verliehen durch Kardinal Besarion. - Vgl. Granichstaedten, Igls, 1925, S. 80.
- 11 1479, November 13. StAW, Lade 46, Lit. A. "Joannes Ep. Bellinensis" weiht die Kirche St. Ägidius in "Iglitz samt den zwei darin befindlichen Altären Dedicat Dom. post festem S. Ägidii".
- 12 1479, November 13. PfA Igls-Vill. Weihebrief der Iglser Kirche: " Nos ecclesias sancti Egidy in Ygluz "
- 15 1700/01. PfA Igls-Vill. Verzeichnis der Einnahmen und Ausgaben der Jahre 1700 und 1701, von dem Baumeister PETER RIEDL aus Igls (Sohn des Ambraser RIEDL, geb. am 22. Juni 1660 in Igls, gest. 8. November 1730). Notiz auf Umschlag. Im Jahr 1700 wurde der "grünt völlig herausgemauret", im Jahr 1701 die Kirche völlig abgerissen (? , Papier an dieser Stelle stark beschädigt). Die alte Kirche wurde in fünf Tagen weggebrochen, ein Grundstein gelegt. -1701, April 24.5 Pfund Blei "zu den Kirrch Dire Khögl ein zu giessen". Beschaffung von Kalk, Scharschindeln, Nägeln und Ziegeln. -1701, Juli 30. Den Tischlern werden für die Kirchentür 2 fl 40 kr gezahlt. Die "Chorzeichen" werden weggebrochen, der "Grund zu der Kirche gegrabt".
- 17 1705, Mai 27. StAW, Abttagebuch 1705. "Consecrata Ecclesia in Igls in honorem 14 SS. Auxiliatorum."
- 19 1733. StAW, Lade 46, Lit. M. Bitte der Nachbarschaft Igls um Erlaubnis, die 14 Stationen in der Kirche zu Igls anzubringen. Bewilligung durch Abt Martin am 1. Februar 1733.
- 20 1777. AAW, Lade 26, Lit. A, Nr. 1a (Beschreibung 1841). Die Malerei ist von JOSEF SCHMUTZER von Innsbruck anno 1777 gemalt worden.
- 21 1781. AAW, Lade 26, Lit. A, Nr. 1a (Beschreibung 1841). Das Altarblatt des hl. Ägidius ist von dem berühmten Malerl. B. LAMPI anno 1781 gemalt worden (Erwähnung des Hochaltarblattes, Himmelfahrt Mariens, im Geburtsort des Künstlers, Romeno. Gemeinsam mit dem Sohn).
- 23 1961-1969. BDA Innsbruck, Akt Igls, Pfarrkirche. Berichte über eine große Restaurierung. Die nazarenischen Umgestaltungen wurden entfernt und die Gestaltung des 18. Jahrhunderts weitgehend wiederhergestellt. Reste gotischer Dekorationsmalerei in den Stüchappen des Chores wurden aufgedeckt und wieder übermalt, ebenso Malereien aus dem 16. Jahrhundert (?) an der Nordwand des Eingangsjochs. Die Deckenfresken von J. SCHMUTZER, dat. 1777, wurden von M. GHETTA restauriert.-TN 1962, Nr. 4, S. 5.